

Ausstellungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **61 (2011)**

Heft 244

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Götter, Menschen und das Geld der Griechen»: Eine neue Ausstellung des Kunsthistorischen Museums Wien und des Münzkabinetts Winterthur

Das heutige Griechenland steht am Rand eines Staatsbankrotts, der durch exzessive Geldschulden und einen aufgeblähten Staatsapparat entstanden ist. Im antiken Griechenland wurde hingegen das Münzgeld erfunden. Es hatte, anders als heutige Währungen, durch sein Material, nämlich Gold, Silber und Bronze, einen beständigen Wert und war zudem ästhetisch ansprechender als die Euro-Münzen unserer Zeit.

Die ersten Münzen entstanden gegen Ende des 7. Jahrhunderts v. Chr. im westlichen Kleinasien. Die neue Idee eines normierten, staatlich garantierten Zahlungsmittels wurde bald in der ganzen griechischen Welt übernommen. Man erkannte, dass Münzen ein ideales Zahlungsmittel waren und es erlaubten, auf einfache Weise Vermögen zu bilden. Münzen wurden so zum ersten Massenkommunikationsmittel der Geschichte.



**Abb. 1: Pantikapaion, Schwarzmeergebiet. Stater, spätes 4. Jh. v. Chr.
Vs. Kopf eines Satyrn mit Efeukranz. – Münzkabinett Winterthur, Inv. G 1106.**

Die reiche Bildersprache der griechischen Münzen gibt vielfältige Einblicke in die religiöse Vorstellungswelt des antiken Menschen sowie in die Fauna und Flora des Mittelmeergebiets, die Teil der Lebensgrundlage der Griechen war. Die Münzen erzählen die Geschichten der Götter, der Halbgötter, der Helden und der Mythen, in denen sie spielten, und die für die griechische Vorstellungswelt so wichtig waren. Die Münzbilder schufen und bestärkten die Identität der griechischen Stadtstaaten und Reiche. Sie bezeugen aber auch die eindrucksvollen Fähigkeiten der Stempelschneider, die zu den herausragenden Künstlern ihrer Zeit zählten.

Die Ausstellung ist eine Gemeinschaftsproduktion des Münzkabinetts der Stadt Winterthur mit dem Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums Wien aus Anlass des 150-Jahr-Jubiläums des Winterthurer Münzkabinetts. Sie vereinigt einige der schönsten und kostbarsten griechischen Münzen beider Sammlungen.



**Abb. 2: Agrigent (Akragas), Sizilien. Tetradrachme, 470–450 v. Chr.
Rs. Krabbe. – Münzkabinett Winterthur, Inv. G 566.**

Götter, Mythen und die Lebenswelt der Griechen wurden nicht nur auf Münzen, sondern auch in der Vasenmalerei auf vielfältigste Weise dargestellt. Aus der zum Münzkabinett gehörenden Antikensammlung sind daher einige bedeutende Keramik- und Bronzegefässe zu sehen, die mit herausragenden Münzen konfrontiert werden, die zumeist aus dem Besitz von Friedrich Imhoof-Blumer stammen.

Zur Ausstellung ist ein reich bebildeter Ausstellungskatalog mit verschiedenen Beiträgen zu den ausgestellten Themen erschienen. Ausserdem begleitet ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Führungen und Workshops für Schulen die Ausstellung in Winterthur. Aktuelle Informationen: www.muenzkabinett.ch.

5. November 2011 bis 27. Mai 2012

Münzkabinett und Antikensammlung der Stadt Winterthur

Villa Bühler, Lindstrasse 8, 8402 Winterthur

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14–17 Uhr

Ausstellungskatalog:

Michael Alram, Klaus Vondrovec, Ulrich Werz und Benedikt Zäch, Götter, Menschen und das Geld der Griechen, Wien und Winterthur 2011, 160 Seiten, ca. 330 Abb., Karten. ISBN 978-3-907047-1. – CHF 36.– (in der Ausstellung CHF 30.–).

Numismatische Ausstellungen in der Schweiz
Expositions numismatiques en Suisse
Esposizioni numismatiche in Svizzera

Appenzell, Museum Appenzell

Rathaus, Hauptgasse

Januar bis März sowie November, Dezember: Di–So 14–17;
April bis Oktober: Mo–So 10–12, 14–17

Dauerausstellung (Appenzeller Münzen und Prägestempel)

Augst, Römerstadt Augusta Raurica

Giebenacherstrasse 17

Museum Augusta Raurica: Mo 13–17, Di–So 10–17 (Nov.–Feb.)
Mo 13–17, Di–So 11–17)

Haustierpark und Schutzhäuser täglich 10–17

Dauerausstellung (u.a. Silberschatz aus Kaiseraugst)

Avenches, Musée romain

Amphithéâtre

Avril–septembre: ma–di 10–12, 13–17

Octobre–mars: 14–17

Collections permanentes: vitrines exposant des monnaies sous
les thèmes «Monnaies et échanges» et «La maison impériale».

Choix de monnaies gauloises et de monnaies de l'Antiquité tardive.

Basel, Historisches Museum Basel

Barfüsserkirche, Barfüsserplatz

Di–So 10–17

Dauerausstellung (Überblick Münz- und Stadtgeschichte)

Bellinzona, Castelgrande

lu–do 10–18

Esposizione permanente di monete della zecca di Bellinzona

Bern, Bernisches Historisches Museum

Helvetiaplatz 5

Di–So 10–17

Dauerausstellung «Steinzeit, Kelten, Römer» (mit keltischen
und römischen Münzen), «Kunst aus Asien und Ozeanien» (mit
chinesischen, japanischen und Kushan-Münzen) und «Berner
Geschichte bis 1800» (mit Berner Münzen und Münzfunden).

Chur, Rätisches Museum

Hofstrasse 1

Di–So 10–17

Dauerausstellung (Bündner Münzen und Prägestempel, Münz-
funde)

Frauenfeld, Museum für Archäologie

Luzernerhaus, Freiestrasse 26

Di–Sa 14–17, So 12–17

Dauerausstellung (Schatzfunde Steckborn, römische Münzfunde)

Frauenfeld, Historisches Museum Thurgau

Schloss

Di–So 14–17, So 12–17

Genève, Musée d'Art et d'Histoire

2, rue Charles-Galland

Ma–di 10–18

Exposition permanente: Mille deniers de la République romaine

Maison Tavel: Histoire monétaire genevoise

Lausanne, Musée monétaire cantonal

Palais de Rumine, 6, place de la Riponne, Salle Colin Martin

Exposition: Ma–je 11–18, ve–di 11–17

Bibliothèque: Ma–je 9–12, 14–17

*Jusqu'au 2 septembre 2012: Napoléon, un destin gravé dans
le métal*

Lausanne, Musée Olympique

Quai d'Ouchy 1

Lu–di 9–18 (novembre–mars: fermée le lundi)

Exposition permanente (e.a. collections philatéliques et numis-
matiques)

Luzern, Historisches Museum

Im alten Zeughaus, Pfistergasse 24

Di–So 10–17

Dauerausstellung (allg. Münzgeschichte, Schwerpunkt Luzern)

Neuchâtel, Musée d'Art et d'Histoire

Esplanade Léopold-Robert 1

Ma–di 11–18

Exposition permanente (numismatique antique, monnaies et
médaillies de Neuchâtel)

Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen

Klosterplatz 1

Di–So 11–17

St. Gallen, Museum im Kirchhoferhaus

Museumstrasse 27

Zugänglich auf Anfrage

Dauerausstellung (St. Galler Münzen und Medaillen, Sammlung
Werner Burgauer: Eidgenössische Gold- und Gedenkmünzen,
darunter Probe- und Fehlprägungen)

Vaduz, Liechtensteinisches Landesmuseum

Städtle 43

Di–So 10–17, Mi bis 20

Dauerausstellung «Werte schützen» (Liechtensteinische Geld-
geschichte und Münzfunde)

Winterthur, Münzkabinett und Antikensammlung

Villa Bühler, Lindstrasse 8

Di, Mi, Sa, So, 14–17

*Bis 27. Mai 2012: Götter, Menschen und das Geld der Grie-
chen*

Zug, Museum in der Burg

Kirchenstrasse 11

Di–Sa 14–17, So 10–17

Dauerausstellung (Zuger Münzen)

Zürich, Schweizerisches Landesmuseum

Museumstrasse 2

Di–So 10–17, Do 10–19

Dauerausstellung (mittelalterliche Münzprägung der Schweiz,
Geldumlauf im 16./17. Jh., Medaillen der Renaissance, Früh-
geschichte des Münzsammelns im 16.–18. Jh.)

Sonderausstellung:

*Bilder der Macht und der Eitelkeit (die schönsten Münzen
Europas von Karl dem Grossen bis Napoleon)*

Zürich, MoneyMuseum

Hadlaubstrasse 106

Di, Fr 13–17.30; Abendevents einmal im Monat, 18–20

Bis 30. Dezember 2011: Die Arbeiterinnen in Zürich um 1900